

## **Bericht in der Andelfingerzeitung (September 2008)**

### **Kindliche Sprachentwicklung - Anlass zur Freude oder Sorge?**

Geht es Ihnen nicht auch so, dass Sie immer wieder von neuem staunen, wie leicht Kinder sprechen lernen? Als Fachpersonen für die kindliche Sprachentwicklung möchten wir Ihnen nun die einzelnen Phasen vorstellen, die ein Kind in seiner Sprachentwicklung durchläuft. Bereits im Mutterleib nimmt das Ungeborene Geräusche, Klänge und Sprache wahr und reagiert darauf. Nach der Geburt lassen sich diese Reaktionen deutlich beobachten: Das Baby bewegt seine Augen oder seinen Kopf in Richtung der Klangquelle und reagiert auf die Stimmen seiner Bezugspersonen. Es erzeugt Geräusche und beginnt zu lallen. Mit acht Monaten versteht das Kleinkind erste Wörter und reagiert auf seinen Namen. Bis zum Alter von 18 Monaten beginnt es selber zu sprechen. Bis Ende des 2. Lebensjahres versteht das Kind einfache, situationsbezogene Sätze wie "Gib mir de Löffel!". Es benennt bekannte Dinge und sein Wortschatz wächst kontinuierlich an. Im 3. Altersjahr sagt das Kind seinen Namen und bildet Zwei- und Mehrwortsätze: "Michi wott Auto fahre." Es versteht jetzt auch Sätze, die nicht unmittelbar situationsbezogen sind: "Hol d' Schue im Gang!" Etwas später spricht das Kind von sich selber als "Ich". Nun beginnt es auch, sein Umfeld mit Fragen zu löffeln. Wenn das Kind 4 Jahre alt ist, kann es längere Sätze verstehen und bilden und liebt Bilderbücher. Man kann mit ihm nun auch über unmittelbar Vergangenes reden. Bis zum Kindergarteneintritt bildet das Kind Haupt- und Nebensätze und berichtet von seinen Erlebnissen. Wie können Sie nun als Eltern die Sprachentwicklung Ihres Kindes begleiten und unterstützen? Spielen, singen und lachen Sie mit Ihrem Kind. Begleiten Sie Ihre Alltagshandlungen mit einfachen Worten. Geben Sie den Dingen und Geräuschen in der Umgebung des Kindes einen Namen. Indem Sie Erlebnisse des Kindes in Worte fassen, erweitern Sie seinen Wortschatz. Fordern Sie Ihr Kind nicht auf, falsch Gesagtes korrekt zu wiederholen. Es genügt, wenn Sie es selber tun (Kind: "Lueg, lote Gakto fahle. Mutter: "Ja, da fahrt en rote Traktor."). Üben Sie nicht mit Ihrem Kind, aber binden Sie es sprechend und handelnd, z. B. beim Kochen und bei einfachen Tätigkeiten im Haushalt mit ein. Erzählen Sie Ihrem Kind Geschichten, nehmen Sie sich aber auch Zeit, ihm zuzuhören. Besprechen Sie vergangene Erlebnisse, bereiten Sie das Kind aber auch auf bevorstehende Ereignisse vor. In gewissen Fällen verläuft die Sprachentwicklung allerdings verzögert: Das Kind reagiert nicht auf Geräusche, nimmt keinen Blickkontakt auf und beginnt lange nicht zu sprechen. Es hat nur wenige Wörter zur Verfügung, spricht diese erst noch unverständlich aus oder stellt die Wörter im Satz um. Das Kind hat ein ungenügendes Sprachverständnis und unter Umständen leidet es sogar darunter, dass es sich nicht verständlich

auszudrücken vermag. Haben Sie als Eltern Fragen und Beobachtungen diesbezüglich oder machen Sie sich Sorgen? Dann sollten Sie mit Ihrem Kinderarzt sprechen oder sich an die zuständige Logopädin Ihres Wohnortes wenden. Für die Logopädinnen des Zweckverbandes der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen Vreni Schmid und Claudia Härtner